

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

01.03.2023

Ausschussbetreuender Fachbereich

Soziale Stadtentwicklung

Schrifführung

Lisa-Marie Klemt

Telefon-Nr.

02202-142467

Niederschrift

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
Sitzung am Mittwoch, 25.01.2023

Sitzungsort

Rathaus Gladbach, Großer Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:02 Uhr - 19:45 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder**

- 3 Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Seniorenbeirates**

- 4 Mitteilungen des Vorsitzenden**

- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters**

- 6 Bericht aus dem Landesseniorenbeirat**
- 7 Bericht aus dem Kreissenorenbeirat**
- 8 Berichte aus den Ausschüssen, Arbeitsgemeinschaften sowie dem Inklusionsbeirat**
- 9 Öffentlichkeitsarbeit: "Stammtisch", "Tanzcafé", "Senioren-Newsletter", "Boule-Spielen", Rückmeldung: "Sozialstand"**
- 10 Neues: "Senioren-Newsletter", Parkplätze zur Versorgung von Senioren (sichern)**
- 11 Anregungen an den ASWDG**
- 12 Verschiedenes: Abfrage WLAN stationäre Einrichtungen**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende, Frau Dr. Rieband, eröffnet die 11. Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Seniorenbeirat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde sowie beschlussfähig ist.

Aufgrund der pandemischen Lage wird von der Führung einer Teilnehmerliste mit persönlichen Unterschriften abgesehen. Die Teilnehmerliste geht aus der Niederschrift hervor.

Teilnehmer:

Frau Dr. Rieband
Herr Derda
Frau Klupp
Frau Biesenbach
Frau Gitschier-Piepenbrock
Frau Kampelmann-Cöln
Frau Bauer
Herr Herrmann
Frau Lawrenz

Abwesend:

Herr Dr. Adler fehlt entschuldigt

Verwaltung:

Frau Klemt

Gäste:

Frau Parschat

3. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Seniorenbeirates

Die Niederschrift der Sitzung vom 16.11.2022 wird einstimmig genehmigt.

4. Mitteilungen des Vorsitzenden

Frau Dr. Rieband informiert die Mitglieder, dass ein On-Demand-Verkehr der Wupsi in Odenthal und Teilen von Leverkusen gestartet ist. Seit dem 12. Dezember 2022 ist „efi“ in der Gemeinde Odenthal und in den Leverkusener Stadtteilen Opladen, Lützenkirchen, Quettingen und dem ländlichen Teil von Steinbüchel unterwegs. Das neue Mobilitätsangebot soll die Mobilitätswende weiter unterstützen sowie die Kunden einfach, flexibel und individuell an ihr Ziel bringen.

Gleichfalls berichtet sie von vielen Anrufern, die über seniorenspezifische Belange mit ihr sprechen möchten. Sie verweist darauf, dass intern geklärt werden müsste, wie der Seniorenbeirat auf die

Anrufer reagieren will. Oftmals würden städtische Themen benannt, die den Seniorenbeirat nicht betreffen. Oftmals verbirgt sich hinter den Themen ein grundsätzlicher Gesprächsbedarf. Sie verweist darauf, dass Sie keine psychosoziale Arbeit für alle Senioren im Stadtgebiet leisten kann und wünscht sich unter Tagesordnungspunkt 9, Überlegungen aus dem Gremium, welche Haltung der Seniorenbeirat in Zukunft einnehmen kann.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Klemt teilt den Mitgliedern mit, dass eine Spendenquittung der Tafel e. V. eingegangen ist. Die Tafel bedankt sich für die Spende des Seniorenbeirates. Weiter berichtet sie, dass sich das Budget für den Seniorenbeirat im Jahr 2023 reduziert hat.

Anlässlich der freiwilligen Haushaltssicherungsmaßnahmen (HSK) und dem Wunsch der Mitglieder, näheres über die Begegnungsstätten zu erfahren, berichtet Frau Klemt den Mitgliedern zu den fünf Seniorenbegegnungsstätten (SBS) in Trägerschaft.

Sie verweist darauf, dass die vertragliche Laufzeit zur Förderung bis zum Jahr 2027 gesichert ist. Abhängig ist die Umsetzung dieser HSK-Maßnahme von der finanziellen Lage der Stadt zum Beschlusszeitpunkt (Ratssitzung am 28.03.2023) und dem Ausgang der dazwischen liegenden Kommunalwahlen, deren Ergebnis durchaus einen Einfluss auf diese Angelegenheit haben kann. Die fünf SBS leisten für Seniorinnen und Senioren eine wichtige Arbeit, trotz Unterschiedlichkeiten der einzelnen SBS.

Sie skizziert die verschiedenen Einrichtungen und zeigt deren Angebotsausrichtung sowie Bedeutung auf.

Die Mitglieder nehmen Bezug auf die HSK-Maßnahme 2023-05.520.22 und sprechen sich dafür aus, sich für den Erhalt aller SBS einzusetzen.

Frau Dr. Rieband schlägt vor, dass sich zum Thema „Erhalt der Begegnungsstätten“ ein Arbeitskreis bildet, der sich federführend um das Anliegen bemüht und selbstständig entscheidet, wie er sich für den Erhalt der SBS einsetzen möchte. Sie fragt die Mitglieder, wer interessiert sei, sich diesem Arbeitskreis anschließen.

Es melden sich Frau Biesenbach, Frau Bauer, Herr Derda, Herr Herrmann und das entsandte Mitglied aus dem Inklusionsbeirat, Frau Lawrenz. Der Arbeitskreis wird die Mitglieder per Mail-Verkehr auf dem jeweiligen aktuellen Sachstand halten.

Frau Dr. Rieband fragt die Mitglieder, ob jemand gegen diesen Vorschlag stimmt. Es meldet sich niemand.

Damit fasst der Seniorenbeirat einstimmig den Beschluss, dass der Arbeitskreis „Erhalt der Begegnungsstätte“, bestehend aus Frau Biesenbach, Frau Bauer, Herr Derda, Herr Herrmann und Frau Lawrenz, sich selbstständig dem Thema annehmen wird.

Als weiteres Thema benennt Frau Rieband den geplanten Seniorenbericht des Rheinisch-Bergischen Kreis. Dazu wird voraussichtlich im April 2023 eine Befragung von insgesamt 7.200 Seniorinnen und Senioren kreisweit durchgeführt. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst 2023 in partizipativen Veranstaltungen diskutiert und sollen als Grundlage für den Seniorenbericht dienen.

Zum Thema „Bürgerbüro“ teilt Frau Klemt den Mitgliedern mit, dass nach Abfrage der Möglichkeiten zur Terminvereinbarung für Anliegen im Bürgerbüro kein Handlungsbedarf seitens des Seniorenbeirates besteht. Bürgerinnen und Bürger können neben der Online-Terminvereinbarung auch persönlich am Empfangsschalter sowie telefonisch Termine vereinbaren. Herr Derda bestätigt dies und berichtet von eigenen Erfahrungen.

6. Bericht aus dem Landesseniorenbeirat

Frau Dr. Rieband fragt die Mitglieder, ob etwas vom Landesseniorenbeirat zu berichten sei. Frau Klemt teilt mit, dass sich das Mitglied Gitschier-Piepenbrock für die Online-Veranstaltung „Erreichbarkeit von Seniorenvertretungen“ am 03.02.2023 anmelden möchte. Frau Dr. Rieband fragt die Mitglieder, ob jemand dagegen sei. Es meldet sich niemand zu Wort.

Sie schlägt vor und fragt Frau Gitschier-Piepenbrock, ob sie sich vorstellen könnte, als Ansprechpartnerin im Gremium für den Landesseniorenseniorenbeirat NRW zu fungieren. Frau Gitschier-Piepenbrock würde diese Aufgabe übernehmen.

Frau Dr. Rieband fragt, ob jemand dagegen stimmen würde. Es meldet sich niemand. Sodann fasst der Beirat den Beschluss (einstimmig), dass Frau Gitschier-Piepenbrock an der Online-Veranstaltung teilnimmt und sie als Ansprechpartnerin fungiert.

7. Bericht aus dem Kreissenorenbeirat

Seit der vergangenen Seniorenbeiratssitzung am 16.11.2022 hat der Kreissenorenbeirat nicht mehr getagt. Die Ergebnisse zur Abfrage der stationären Einrichtungen zur Möglichkeit der Nutzung von WLAN für die Bewohner wird unter Tagesordnungspunkt 12 vorgestellt.

In der vergangenen Seniorenbeiratssitzung wurde im Kreissenorenbeirat das Thema „Fahrradfahren in der Innenstadt Bergisch Gladbach“ thematisiert und hinterfragt, warum das Ordnungsamt der Stadt Bergisch Gladbach die Fahrradfahrer in der Innenstadt nicht kontrollieren würde. Frau Klemt teilt hierzu mit, dass fließender Verkehr nur durch die Polizei kontrolliert werden dürfte. Das Ordnungsamt kann lediglich auf das zeitlich begrenzte Durchfahrtsverbot hinweisen.

8. Berichte aus den Ausschüssen, Arbeitsgemeinschaften sowie dem Inklusionsbeirat

Der Arbeitskreis des Seniorenbeirates zur Zanders-Konversion hatte im Dezember 2022 ein Positionspapier mit dem Ziel erstellt, den Ausschüssen ein Positionspapier zur Kenntnis vorzulegen.

Frau Dr. Rieband fragt, ob jemand der Anwesenden nicht damit einverstanden sei. Es meldet sich niemand zu Wort. Sodann fasst der Beirat einstimmig den Beschluss, das Positionspapier den Ausschüssen zur Kenntnis zu bringen.

Herr Herrmann berichtet aus dem Arbeitskreis „Zanders-Konversion“. Er gibt den Hinweis, dass die Entwicklung des Areals 10 bis 15 Jahre dauern kann. Der Arbeitskreis trifft sich im zweiwöchigen Turnus. Zuletzt hat sich der Arbeitskreis mit der möglichen Vermarktung des Areals beschäftigt. Im nächsten Schritt soll überlegt werden, wie die Infrastruktur aufgebaut werden könnte. Zuvor soll eine Erörterung von Basisdaten erfolgen, um eine zielgerichtete Bedarfserhebung durchführen zu können.

Frau Klupp hat nichts aus dem Inklusionsbeirat zu berichten, da dieser zuletzt am 15.11.2022 getagt hat.

Frau Gitschier-Piepenbrock besuchte am 24.11.2022 den Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG). Diskutiert wurde das Handlungskonzept „Wohnen“. Zu Stellenkürzungen im Fachbereich 5 hat Frau Gitschier-Piepenbrock angeregt, die Stellenausschreibung intern und extern parallel zu veröffentlichen. Sie fragte Frau Klemt, ob der Vorschlag in der Verwaltung angekommen sei.

Frau Klemt bestätigt, dass die Stellenausschreibung sowohl intern als auch extern veröffentlicht wurde und berichtet, dass die Bewerbungsfrist am 21.12.2022 ausgelaufen sei. Bewerbungsgespräche wurden bereits geführt. Die endgültige Auswahl zu Stellennachbesetzung im Seniorenbüro wird noch erfolgen. Die ausgewählte Person wird den Mitgliedern des Seniorenbeirates vorgestellt.

Frau Kampelmann-Cöln besuchte den Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen am 22.11.2022. Dort wurde erneut über die Fahrradstraße „Laurentiusstraße“ diskutiert. In diesem Bezug zeigte Frau Kampelmann-Cöln mögliche Gefahrenquellen auf (Schulweg, zu schmale und schräge Gehwege, Einschränkungen für die umliegenden Bewohner). Weiter führte sie aus, dass

mit der Einrichtung der Einbahnstraße große Umwege gefahren werden müssen, wenn das Krankenhaus und die dazugehörige Tiefgarage angefahren werden soll. Aus Klimaschutzgründen sei dies nicht vertretbar.

Herr Herrmann zeigt auf, dass zuerst eine Testphase von drei Monaten geplant ist. Die Einrichtung der Durchfahrtsbarriere, womit die Laurentiusstraße zur Einbahnstraße umgebaut wird, sei ein Provisorium. Er persönlich rechnet damit, dass innerhalb der Testphase die ersten Prüfungen aufzeigen, dass die Einrichtung der Fahrradstraße/ Einbahnstraße auf der Laurentiusstraße nicht zielführend ist.

Frau Gitschier-Piepenbrock wurde von der Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport in die Volkshochschule (VHS) zu einem Treffen eingeladen. Dort ging es um die Arbeit der VHS. Es wurde durch die VHS auch die Broschüre des Seniorenbeirates „Digitalisierung verstehen“ vorgestellt.

Frau Klemt ergänzt die Wortmeldung. Die Stadtbücherei Bensberg hat sich nach Veröffentlichung der Broschüre „Digitalisierung verstehen“ gemeldet und möchte die Bildungsangebote durch eigene Veranstaltungen ergänzen. Eine zweite Auflage der Broschüre ist in Planung.

Herr Derda besuchte am 29.11.2022 den Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss. Dort wurde ebenfalls das Handlungskonzept „Wohnen“ besprochen. Er merkte dort an, dass besonders seniorengerechte und barrierefreie Wohnungen in der Stadt Bergisch Gladbach fehlen würden.

9. Öffentlichkeitsarbeit: "Stammtisch", "Tanzcafé", "Senioren-Newsletter", "Boule-Spielen", Rückmeldung: "Sozialstand"

Stammtisch:

Frau Klemt erklärt den Mitgliedern, dass sie vom Arbeitskreis „Stammtisch“ mit dem Anliegen angesprochen wurde, den Referenten ein sogenanntes „Give-away“ (kleines Geschenk) als Dankeschön auszuhändigen. Frau Klemt fragt die Mitglieder, ob jemand eine Idee in diese Richtung hat.

Herr Herrmann schlägt vor, einen Gutschein vom Wirtshaus Am Bock zu schenken. Er erklärt sich bereit, die Gutscheine zu sponsern.

Die Mitglieder sprechen sich mehrheitlich dagegen aus, da ein Gutschein zu viel wäre. Es soll eine Geste der Dankbarkeit sein.

Frau Biesenbach schlägt ein Glas Honig vom Bienenzuchtverein vor.

Frau Dr. Rieband fragt, ob es vom Wirtshaus Am Bock z. B. ein eigenes Bierglas gibt.

Frau Klupp meldet sich zu Wort und regt an, die Referenten zu differenzieren, da einige, wie bspw. die der Feuerwehr, stadtinterne Kollegen seien und sich diese innerhalb ihrer Arbeitszeit als Referenten zur Verfügung stellen und Öffentlichkeitsarbeit betreiben würden. Anders sei es bei Referenten, die in ihrer Freizeit beim Stammtisch berichten. Für diesen Personenkreis sollte es ein Give-away geben. Sie schlägt deshalb vor, zwischen internen und externen Referenten zu unterscheiden. Die Mitglieder sind mit dem Vorschlag einverstanden.

Frau Klupp erklärt sich bereit, einige Honiggläser für solche Anlässe zu spenden. Frau Biesenbach stellt sich zur Verfügung, um die Honiggläser ansprechend zu verpacken.

Frau Dr. Rieband fasst zusammen, dass externe/ ehrenamtliche Referenten als Give-away ein Honigglas als Dankeschön erhalten. Sie schlägt vor, dem Arbeitskreis die Entscheidung zu überlassen, welcher Referent intern beim Stammtisch vorträgt und welche Referenten zu den Externen gezählt werden. Sie fragt die Mitglieder, ob jemand dagegen stimmt. Es meldet sich niemand.

Sodann fasst das Gremium den Beschluss, dass externen, ehrenamtlich tätigen Referenten als Dank vom Arbeitskreis „Stammtisch“ ein Honigglas ausgehändigt wird.

Frau Kampelmann-Cöln suchte in den vergangenen Wochen einen Referenten zum Thema „Ernährungsberatung im Alter“. Einen Kostenvoranschlag i. H. v. 150 € liegt vor. Sie schlägt dem Gremium vor, dem Referenten abzusagen und nach einer Alternative zu suchen. Die Mitglieder sind damit einverstanden.

Frau Klemt verweist auf den Tagesordnungspunkt 10 und berichtet, damit alle Mitglieder den Hintergrund zum noch folgenden Tagesordnungspunkt 10 kennen.

Beim Stammtisch im Oktober 2022 hat Herr Watzlawek von seiner Arbeit des Bürgerportals berichtet. Frau Klupp fragte in diesem Rahmen an, ob Herr Watzlawek sich vorstellen könnte, auch einen Newsletter in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat zu erstellen. Diese Idee soll unter Tagesordnungspunkt 10 diskutiert werden.

Tanzcafé:

Frau Dr. Rieband berichtet vom Arbeitskreis „Tanzcafé“. Ziel ist, am 05.03.2023 mit dem Angebot im Gasthaus „Paas“ zu beginnen. Das Angebot wird jeden ersten Sonntag im Monat stattfinden. Sie hat dazu einen Flyer entworfen und einen Zeitungsartikel vorbereitet. Den Entwurf zum Zeitungsartikel wird sie den Mitgliedern übersenden. Die redaktionelle Endbearbeitung des Flyers ist noch nicht fertig. Die Schwierigkeit liegt in der Formulierung.

Es muss klar und deutlich sein, dass das Gasthaus „Paas“ als Veranstalter auftritt, der Seniorenbeirat in Kooperation tätig wird und die Getränke sowie der Kuchen durch die Besucher des Tanzcafés selbst bezahlt werden müssen. Weiter hinterfragt Frau Dr. Rieband den Hinweis „Teilnahme auf eigene Gefahr“. Sie befürchtet, dass dieser Hinweis abschreckend auf mögliche Besucher wirkt. Sie macht erneut deutlich, dass aufgrund juristischer Gründe der Seniorenbeirat auf keinen Fall als Veranstalter auftreten sollte.

Frau Klemt hat aktuell mehrere Entwürfe zum Flyer vorliegen und schlägt dem Arbeitskreis „Tanzcafé“ vor, alle Entwürfe zu sichten und nochmals abzugleichen. Zudem wird sie sich erneut zum Hinweis „auf eigene Gefahr“ rückversichern und klären, ob dieser notwendig ist.

Sie merkt an, dass die nächste Sitzung am 26.04.2023 stattfindet und der Beschluss zum Flyer „Tanzcafé“ nicht erst im April getroffen werden sollte. Sie stellt die Frage, ob der Flyer intern oder extern gedruckt werden sollte. Weiter schlägt sie vor, dass Plakate angefertigt werden könnten.

Frau Dr. Rieband begrüßt den Vorschlag und teilt mit, dass sie dazu eine Beschlussfassung herbeiführen möchte. Sie fragt die anwesenden Mitglieder, ob jemand Einwände gegen den Vorschlag von Frau Klemt hat. Es meldet sich niemand.

Sie lässt abstimmen, wer für einen internen oder einen externen Druck des Flyers ist. Alle anwesenden Mitglieder stimmen für einen externen Druck des Flyers.

Sodann fasst der Beirat den Beschluss (einstimmig), dass der Flyer extern gedruckt wird und der Arbeitskreis „Tanzcafé“ die Entscheidungsfreiheit über die Inhalte und die Form der Werbung des Angebots hat.

Boule-Platz:

Frau Klemt berichtet, dass die Sitzgelegenheit aufgrund der Witterungsbedingungen noch nicht installiert werden konnte. Es ist damit zu rechnen, dass die Sitzbank im Laufe des Monats März 2023 aufgestellt werden kann. Die Eröffnungsfeier wird nach Fertigstellung der Sitzbank erfolgen und aller Voraussicht im März oder April stattfinden.

Rückmeldung zum Sozialstand auf dem Weihnachtsmarkt:

Die Mitglieder, die den Sozialstand belegt hatten, berichten, dass sie wenig Zulauf hatten, da die Belegung auf einen Dienstag gefallen sei und es sehr regnerisch war. Sie melden zurück, sich für den Dezember 2023 rechtzeitig anmelden zu wollen, um einen Mittwoch- oder Wochenendtermin zu erhalten. Die Personen, die erreicht wurden, wurden über die Arbeit des Gremiums informiert.

10. Neues: "Senioren-Newsletter", Parkplätze zur Versorgung von Senioren (sichern)

Frau Klemt berichtet, dass es im Gremium zur redaktionellen Arbeit Erfahrungswerte gibt. In der vergangenen Legislaturperiode wurde die Zeitung „Altpapier“ durch das Bergische Handelsblatt und dem Seniorenbeirat erstellt. Dieses Angebot ist entfallen, da keine Sponsoren gefunden werden konnten. Die Arbeit war sehr zeitaufwendig.

Mit dem Vorschlag von Frau Klupp, im Bürgerportal einen „Seniorennewsletter“ zu veröffentlichen, kommen neue und teilweise noch unbekanntere Möglichkeiten auf. Sie schlägt dem Seniorenbeirat vor, dass sich ein Arbeitskreis zu diesem Anliegen bilden könnte, welcher zuerst die

Rahmenbedingungen bei Herrn Watzlawek in Erfahrung bringt. Vorstellbar ist, dass der Newsletter zwei Mal pro Jahr erscheint.

Frau Dr. Rieband fragt, welche Inhalte im Newsletter thematisiert werden sollen.

Frau Klemt antwortet, dass die Inhalte dem Seniorenbeirat überlassen bleiben. Sie führt als Beispiel an, dass über eigene Projekte berichtet, seniorenrelevante Informationen veröffentlicht und Interviews geführt werden könnten.

Frau Klemt schlägt vor, dass zuerst ein Treffen mit Herrn Watzlawek organisiert werden sollte, damit in der kommenden Sitzung die Rahmenbedingungen vorgestellt werden können. Sie fragt die Mitglieder, ob sie sich vorstellen könnten, einen Arbeitskreis zu diesem Vorhaben zu bilden.

Herr Derda und Herr Herrmann melden sich, um einen Arbeitskreis zu bilden und den Termin mit Herrn Watzlawek zur Abstimmung der Rahmenbedingungen zu vereinbaren.

Frau Dr. Rieband fragt alle anwesenden Mitglieder, ob sie damit einverstanden sind. Sodann fasst man den Beschluss (einstimmig), dass Herr Derda und Herr Herrmann den Arbeitskreis „Seniorennewsletter“ bilden.

Frau Dr. Rieband hatte von einer Bürgerin erfahren, dass in Refrath Parkplätze vor einer Arztpraxis entfallen seien, um einen neuen Radweg zu schaffen. Dies führe dazu, dass Bürger in Refrath nicht mehr zum Arzt kommen, da weite Strecken nicht gelaufen werden können. Sie regt grundsätzlich an, im Gremium festzulegen, wie der Seniorenbeirat in Zukunft mit Hinweisen wie diesen umgehen möchte.

Frau Klemt zeigt auf, dass z. B. eine Sprechstunde oder telefonische Hotline dafür eingerichtet werden könnten. Jedoch sei damit zu rechnen, dass einige dieser Anregungen über seniorenrelevante Themen hinausgehen.

Es stellt sich im weiteren Gesprächsverlauf heraus, dass es häufig ausreicht, ein offenes Ohr anzubieten, da viele Senioren vereinsamt seien und keine Gesprächspartner haben.

Frau Klemt schlägt als kurzfristige Lösung vor, den Anrufern aufzuzeigen, dass der Seniorenbeirat die Interessen von Senioren vertritt und Themen wie die Beschwerde über den Entfall von Parkplätzen bei der Stelle für Anregungen und Beschwerden gemeldet werden sollen.

Frau Klupp bringt die Idee ein, nach dem Stammtisch für die Bürger eine halbe Stunde länger im Gasthaus Bock zu bleiben, um ein „offenes Ohr“ anzubieten.

Herr Derda merkt an, dass Frau Gitschier-Piepenbrock am 03.02.2023 eine Onlineveranstaltung zum Thema „Erreichbarkeit von Seniorenvertretungen“ besuchen wird und diese Ergebnisse von Bedeutung sein können. Deshalb wird Frau Gitschier-Piepenbrock gebeten, nach der Veranstaltung die Mitglieder über die Ergebnisse der Onlineveranstaltung zu informieren. Danach kann dieses Thema in der kommenden Sitzung erneut aufgegriffen werden.

Der Arbeitskreis „Stammtisch“ wird die Idee von Frau Klupp aufgreifen und gemeinsam darüber nachdenken.

Frau Dr. Rieband fragt, was der Seniorenbeirat unternehmen könne, um auf die Situation der entfallenen Parkplätze zu reagieren. Es wird vorgeschlagen, dass der Seniorenbeirat auf die Problematik hinweist und dies in den erreichbaren Ausschüssen zur Kenntnis gibt. Frau Klemt bittet die Mitglieder, wenn konkrete Ort bekannt sind, an denen Parkplätze entfallen sind, ihr diese Informationen mitzuteilen.

11. Anregungen an den ASWDG

Frau Dr. Rieband fragt die Mitglieder, ob es Anregungen an den ASWDG gibt.

Frau Klemt fasst zusammen, dass das Positionspapier „Zanders- Areal“ und der Hinweis auf das Entfallen von Parkplätzen, und die daraus resultierenden Konsequenzen, den Ausschüssen zur Kenntnis vorgelegt wird.

12. Verschiedenes: Abfrage WLAN stationäre Einrichtungen

Frau Klemt teilt das Ergebnis zur Abfrage von WLAN in stationären Einrichtungen mit.

Abgefragt wurde neben den vollstationären Einrichtungen auch Einrichtungen der ambulant betreuten Wohngemeinschaften und den Einrichtungen zur Tagespflege.

Damit ergibt sich eine Gesamtzahl von 21 Einrichtungen, die kontaktiert wurden:

- 15 Einrichtungen halten WLAN für ihre Bewohner bereit,
- eine Einrichtung kann Internet nur eingeschränkt zur Verfügung stellen,
- eine weitere Einrichtung machte keine Angaben,
- eine Einrichtung hat die Einrichtung von WLAN nicht geplant,
- zwei Einrichtungen haben WLAN für ihre Bewohner, wollen jedoch anonym bleiben und
- lediglich eine Einrichtung hat kein WLAN für ihre Bewohner.

Die Mitglieder bewerten das Ergebnis als positiv und freuen sich, dass viele Bewohner Zugang zum Internet haben. Mit diesem Ergebnis sei klar, dass ein Augenmerk des Gremiums auf den Umgang von Senioren mit dem Internet und mit den dazu notwendigen technischen Geräten gelegt werden muss.

Herr Derda fragt, ob es sinnig sei, die Kreispolizei und den ADFC anzufragen, ob in diesem Jahr ein Pedelec-Training organisiert werden kann. Alle anwesenden sind der Meinung, dass Herr Derda die benannten Stellen anfragen sollte. Herr Derda wird in der kommenden Sitzung berichten.

Frau Klemt gib einen Hinweis zur kommenden Sitzung am 26.04.2023. Diese Sitzung wird ausnahmsweise nicht im Ratssaal in der Stadtmitte stattfinden, sondern auf dem Zandersgelände An der Gohrsmühle. Die Adressdaten werden aus der Einladung hervorgehen.

Frau Dr. Rieband bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 19.45 Uhr.

Gez. Vorsitzende
(Fr. Dr. Rieband)

Gez. Schriftführung
(Frau Klemt)

